

**Geschenke-Countdown** – Noch 14 Tage Zeit bis Weihnachten. Elisabeth Mollenkopf fertigt Schönes aus Schafswolle

# Der originelle Filz-Stift

VON MAGDALENA KABLAOUI

**PFULLINGEN.** Noch zwei Wochen bis Weihnachten und es fehlen noch kleine Geschenke für Nachbarn, Freunde und gute Bekannte? Wie wär's mit einem Filz-Kugelschreiber? Der liegt toll in der Hand, hat eine ungewöhnliche Form und zeigt die Wertschätzung einer alten Handarbeitstechnik.

Und das Beste: Es ist gar nicht schwierig, kleinere Gegenstände wie den Kuli, die Weihnachtsbaumkugel oder kleine Figürchen zu filzen. Bei größeren Filzteilen wie der blütenverzieren Tasche mit Verschluss, den Filzpantoffeln, Hüten oder Westen empfiehlt sich allerdings eine sehr gute Anleitung oder besser noch der Besuch eines Kurses.



Ein Schreibset mit Filz veredelt.

Elisabeth Mollenkopf (42) hat die Filztechnik vor sechs Jahren für sich entdeckt. Damals stellten sie und ihr Mann den landwirtschaftlichen Betrieb von Milchvieh auf Schafzucht um, und die Pfullingerin wollte nicht nur Fleisch, Felle und Wolle verkaufen, sondern interessierte sich auch für Wollprodukte. Deshalb erlernte sie alte Handarbeitstechniken wie Spinnen und Filzen. Fertigkeiten, die sie an der Volkshochschule Pfullingen als Kursleiterin an Interessierte weitergibt.

»Die Vielfalt beim Filzen ist so groß, dass man Schwierigkeiten hat, auszusuchen, was man fertigen und verschenken will.« Für Anfänger empfiehlt sie Kugeln, Herzen und Kugelschreiber in Nass- und Trockenfilztechnik.

## Natürliche Wolle

Fürs Nassfilzen benötigt man naturbelassene oder gefärbte, kardierte Wolle, das ist gekämmte, aber ungesponnene Schafswolle, die man auf dem Schäferhof oder im Bastelgeschäft kaufen kann. Außerdem bereitet man eine Seifenlauge aus einem Esslöffel Schmierseife auf ein Liter warmes Wasser.

Von der Wolle zupft man Lagen heraus und legt sie über- und nebeneinander auf eine wasserdichte Unterlage, am besten eine Plastikfolie oder eine ganz flache Plastikwanne, wie man sie als Unterlage für tropfende Schuhe benötigt.

Verwendet man mehrere Farben,



Mit Filz geht vieles, weiß Elisabeth Mollenkopf. Einige Beispiele: Harry-Potter-Hut, Eule, Teetastenswärmer, Pantoffeln.

FOTO: KAB

wird die Wolle gleich so hingelegt, dass sich das gewünschte Muster ergibt. Beachten sollte man dabei, dass die Wolle um etwa ein Drittel einläuft. Dann nimmt man einige Hände voll Seifenlauge, feuchtet die Wolle gut damit ein und formt sie zunächst locker, eventuell mithilfe der Folie. Anfangs soll es eher ein Streicheln der Wolle sein, später bearbeitet man die Wolle mit mehr Druck. »Die Schuppenschichten der Wollfaser gehen durch das Seifenwasser auf«, erklärt Elisabeth Mollenkopf, »ähnlich wie ein Tannenzapfen. Durch das Kneten gibt es ein Durcheinander, die Schuppen hängen sich aneinander fest.« Wärme und Reibung sind wichtig für diesen Vorgang der Verfilzung. »Die Wolle verheiratet sich«, beschreibt die Landfrau diesen Vorgang.

Mindestens 15 bis 20 Minuten dauert das Nassfilzen bei Kleinteilen, die man nach und nach in die gewünschte Form drückt. Große Flächen für Taschen, Hüte oder Westen walkt man, indem man das Ganze aufrüllt beziehungsweise über

eine Form stülpt. Je nach Dauer und Kraftaufwand wird der Filz sehr fest oder fühlt sich nach dem Trocknen eher weich an. Dann wird die Seifenlauge ausgespült. »Ins letzte Spülwasser etwas Essig geben«, rät Elisabeth Mollenkopf. Dann legen sich die Fasern, der Filz bekommt eine glattere Oberfläche.

Beim Trockenfilzen legt die Schäferin vom Röthof die Wolle lediglich in eine (Ausstech-)Form oder auf eine harte Schaumgummiunterlage und stupft mit einer speziellen Filznadel solange in die Wolle, bis sich auch hier die Wollfäden fest miteinander verbunden haben und die Wolle sich der Form angepasst hat. Interessante Effekte lassen sich mit der Verbindung von Nass- und Trockenfilzen erzielen.

So wird beispielsweise eine Weihnachtskugel gebastelt, indem man eine Styroporkugel nass umfilzt und nach dem Trocknen kleine andersfarbige Wollebäusche mit der Filznadel dekorativ hineinstupft – zum Beispiel in Form von Sternen. (GEA)

## MAN NEHME: KUGELSCHREIBERMINNE UND SCHAFWOLLE

### Jedes Stück kostet weniger als ein Euro

Für den Filzkugelschreiber nimmt man eine einfache Kugelschreibermine, etwa zehn Gramm kardierte (gekämmte) Schafswolle in verschiedenen Farben und einen Esslöffel Schmierseife (bei empfindlichen Händen klein geraspelte Olivenseife), den man in einem Liter warmen Wasser auflöst. Um die Mine wird etwas Krepppapier geklebt, damit die Wolle nicht so leicht abrutscht.

Dann umhüllt man sie mehrfach mit der in Lagen gezupften Wolle und achtet auf die gewünschte Farbgebung. Die Wolle befeuchtet man immer wieder mit einer Handvoll Seifenlauge. Dabei formt man zunächst vorsichtig, später mit festerem Druck den Kugelschreiber um die Mine herum. Die Wollhülle kann man nach eigenem Gutdünken gestalten: dick oder dünn, lang

oder kurz. Zum Schluss muss natürlich unbedingt die Schreibspitze freigelegt werden. Je nach Arbeitstempo mindestens 15 bis 20 Minuten bearbeiten, dann die Seifenlauge vom Filz abspülen und diesen gut trocknen lassen. Jedes Stück ist ein Unikat und kostet an Material weniger als einen Euro. Einziger Nachteil: Man kann die Mine nicht auswechseln. (kab)